* **Peking, 26. Oct.** Ein großes Ereigniß setzt die Hauptstadt des himmlischen Reiches in nicht geringe Bewegung. Es sind nämlich drei Elephanten angelangt, einer freilich todt, als Vasallentribut des Kaisers von Cochinchina. Da die Menagerie van Akens diesen Erdwinkel mit schalkhafter Absichtlichkeit vermied, und einem französischen Circus, der den Tungusen die Elemente des höhern Turf beizubringen beflissen war, allerhöchsten Orts bedeutet ward, in einem weiten Bogen an der Stadt vorbeizuziehen, so können Sie sich die neugierige Spannung dieses neugierigsten aller Völker denken, welches von großen Thieren nur das Kameel kennt, das in mäßigen Tagemärschen von zehn Meilen seine Kohlen auf dem Rücken aus den Bergen herabzieht, und den speculativen Chinesen bis jetzt vor der Sorge um verspätete Züge, ungeheizte Coupés und fallende Eisenbahnactien bewahrt hat. Länger als ein halbes Jahr hat der Marsch der Elephanten gedauert, immer mehr ward die Erwartung gesteigert. An den Grenzen der Provinzen wurden die Thiere von den Gouverneuren mit ihrer Begleitung glänzend empfangen und nach Peking geleitet, wo der Kaiser für sie palastähnliche Ställe hatte errichten lassen. Wie dem Schimmel Caligula's und dem Ochsen Karls II. hat man ihnen Rang und Würden zugetheilt, sie rangiren unter den Mandarinen. Ihre Gelehrigkeit und die Art, wie sich ihre Wärter mit ihnen unterhalten, erhöhen den Glauben des Volkes, daß in ihnen menschliche oder göttliche Intelligenz wohne, um ein bedeutendes.

* In einer Wirthschaft zu Forstfeld bei Dortmund fand am 9. Januar ein **komisches Duell** statt. Ein ehrsamer Dortmunder Fleischermeister gerieth mit einem heißblütigen Studenten in Streit und wurde von diesem gefordert. Die Secundanten wurden gewählt, Ort und Zeit bestimmt, die Versöhnung vergeblich empfohlen, darauf die Distance abgesteckt und die geladenen Pistolen untersucht. Auf das Commandowort „Feuer" entladen sich knallend die Mordgewehre und der Fleischer stürzt, laut aufschreiend, scheinbar tödtlich getroffen, zu Boden. Secundanten und Arzt eilen ihm zu Hülfe, der heißblütige Student aber flüchtet, von Reue und Angst ergriffen, über Zäune, Bäche und Felder auf dem kürzesten Wege nach der nahen Eisenbahnstation Marten, um sich nach der Schweiz zu begeben. Glücklicher Weise war der Ausgang des Duells durchaus unblutig. Dafür hatten die Secundanten im Einverständnisse mit dem Fleischer gesorgt. Die Kugeln, mit welchen die Pistolen geladen wurden, bestanden nämlich aus einer weichen, mit Silberpapier umgebenen Teigmasse und der Gegner fingirte nur die Wirkungen eines tödtlichen Schusses. Um das tragi-komische Ereigniß zu vervollständigen, bemerkt das „Dortm. Wochenblatt", wurde der nicht verletzte Metzgermeister in aller Form ärztlich behandelt und verbunden, der flüchtig gewordene Student aber nicht ohne Mühe eingeholt und über das ihm widerfahrene Mißgeschick beruhigt.

* Welcher Haß in den französischen Gelehrtenkreisen gegen Deutschland herrscht, wird man aus der folgenden Probe ersehen. Der Naturforschende Verein in Brünn, welcher mit einer großen Anzahl auswärtiger Gesellschaften in literarischem Verkehr steht, hat dieser Tage, einer Mittheilung des „Mähr. Corr." zufolge, den Jahrgang 1871 der Denkschriften der Akademie zu Lyon erhalten. An der Spitze des Werkes prangt folgende hier wortgetreu übersetzte Vorrede: „Eine Nation, welche durch mehr als ein Jahrhundert ihr Wissen von uns entlehnt, unsere Erfindungen copirt, ihre Industrie durch unsere verbannten Arbeiter entwickelt hat, welche nur gedieh, indem sie uns nachahmte — eine junge, hochmüthige, bis zum Uebermaß ehrgeizige Nation, die eine glückliche Umwälzung in ihrer Literatur auf unsere großen Schriftsteller in niederträchtiger Weise eifersüchtig gemacht hat; eine Nation, welche alle modernen Fortschritte als Waffe benützt hat, um uns zu Grunde zu richten, und welche sich nun schmeichelt, am Ziele zu sein; eine Nation, welche eine Ehre darein setzt, die Meisterwerke zu verstümmeln, Bibliotheken, Museen und Spitäler zu beschießen, Kinder in den Schulen zu tödten, Greise und Frauen in die Flammen des Petroleums zu werfen, die Menschenrechte zu leugnen, unsere Provinzen und Festungen zu berauben, das Recht der Stärke vermessen anzupreisen; endlich alle göttlichen und menschlichen Gesetze mit Füßen zu treten — darf nicht mehr unter die civilisirten Staaten gerechnet werden. Die Akademie von Lyon, seit mehr als zwei Jahrhunderten der Pflege der Wissenschaften, der Literatur und der schönen Künste gewidmet, hat in ihrer letzten Sitzung eine Resolution angenommen, welche ihr der Patriotismus auferlegte; sie hat am 24. März entschieden, daß sie weder mit den gelehrten Gesellschaften Preußens und seiner Verbündeten, noch mit den Unterthanen dieser Mächte, welche früher mit ihr correspondirten, irgend eine Beziehung unterhalten werde."

* **Als letzter seines Stammes.** In Wien ist ein Juwelier gestorben Namens Hallauer von Hohenfelsen. Was interessirt das die Leser unseres Blattes? sie sind schwerlich seine Kunden gewesen. Doch vielleicht; denn der Mann war der letzte Nachkomme jenes Bauernjungen, welcher dem Kaiser Max als rettender Engel erschien, als er sich, Gemsen jagend, auf der Martinswand verstiegen hatte.

* In **Paris** bemerkt man seit einigen Tagen große Kandelaber inmitten der längs des Boulevards dem neuen Opernhause gegenüber errichteten Refuges. Zwei dieser Kandelaber strahlen jeden Abend ein glänzendes Licht aus, dessen Weiße das gewöhnliche Gaslicht dunkel und röthlich erscheinen läßt. Diese neue Beleuchtung ist Wasserstoffsorydgas, das einen solchen Erfolg gehabt hat, daß es vom 12. Januar an bei allen Laternen auf dem Boulevard des Italiens angewandt werden soll.

* Seit einiger Zeit circuliren in Wien und in Galizien falsche 10- und 100-Guldennoten, an denen die Fälschung wohl nicht schwer zu erkennen war, da ihre Federzeichnung nicht besonders fein war, die aber trotzdem viele Täuschungen herbeiführte. Es wurden Untersuchungen und Erhebungen gepflogen, und durch diese kam es an den Tag, daß die Fälschungen im Strafhause in Lemberg selbst vorgenommen wurden. Der Thäter ist derselbe, der bereits wegen Falsification im Gefängnisse ist, und dem es gelungen ist, sich mit mehreren Personen ins Einvernehmen zu setzen, die seine Zeichnungen in Circulation brachten. Die Helfershelfer wurden gleichfalls zu Stande gebracht.

* Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch, daß vor einiger Zeit eine Notiz über den sich an der schwedischen Küste gezeigt haben sollenden großen „Graupengrätenhering" alle Blätter durchlief. Betreffs dieser Notiz wird uns jetzt von einem Vertreter des Hauses Jahns u. Lund in Hamburg eine Mittheilung gemacht, der zufolge sich der große Graupengrätenhering als eine fette Ente erweist, die munter in den Zeitungsgewässern umhergeschwommen. Denn — an der schwedischen Küste bei Stömstad zeigten sich im November v. J. wohl außergewöhnliche Züge von Heringen, es waren aber nur — noch ungetheilter Untersuchung — unreife, die weder Milch, noch reifen Rogen enthielten und roh genossen werden mußten. Der vor etwa 70 Jahren an der schwedischen Küste in bedeutenden Massen vorhanden gewesene große Wolfshering, schwedisch: Graabeen Sild, sollte jetzt wiedergekommen sein, aber man irrte sich, derselbe wird nur an der Küste von Norwegen, nördlich und südlich von Bergen, im Februar und März gefischt; er ist in Deutschland unter den Namen Waarhering, Frühjahrshering oder Großhering bekannt. Der Name „Graupengrätenhering" wird von unserm Gewährsmann als eine ganz lächerliche Uebersetzung des genannten schwedischen Graabeen Sild bezeichnet.

* **Petersburg.** Der hier wegen Diebstahls an Büchern zur Deportation nach Sibirien verurtheilte bekannte Bibliomane Professor **Pichler** ist dieser Tage mit einem Transport anderer Gefangener nach Sibirien abgegangen. Man hatte erwartet, daß er ein Gnadengesuch einreichen und daß es dann mit einer Beförderung über die Grenze sein Bewenden haben werde. Er hat indeß den Weg der Gnade verschmäht und sich dem Strafurtheil gefügt.

* Ueber die Tochter des hier lebenden Componisten und Gesanglehrer Louis Schubert schreibt man in Nr. 1 der Leipziger Signale für die musikalische Welt: „Fräulein Clara Schubert hat das Zeug einer Monbelli in sich. Sie singt reizend, anmuthig, und wenn zunächst auch noch sehr naiv, so doch empfindungsvoll. Bei ihr müssen die Jahre noch das Ihrige thun, aber dann — in ihrer Kehle glänzt etwas, das wie Gold klingt und vielleicht auch Gold einbringt."

* Med. pract. **Tischendorf**, Assistenzarzt a. D., Alaunstraße 72. **Für geheime Krankheiten** zu spr. v. 10—4 Uhr.

* Dr. med. **Bian**, Langestraße 41 b., heilt vermittels des homöopathischen und hydropathischen Kurverfahrens Hals-, Brust-, Unterl., geheime Leiden u. die üblen Folgen ders., sowie Rheuma und Gicht, schnell und sicher. Sp. 10—12, 3—4 Uhr.

* **Für geheime Krankheiten** täglich von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr zu sprechen. Breitestraße Nr. 1. **C. Roy jun.**, vormals Hospitalarzt in der K. S. Armee.

* **Damen-Maskengarderobe**, saubere, billig zu verleihen. Auch Anfertigung. Seestraße 8, fünf Treppen.

* **Schlafröcke** zu bedeutend ermäßigten Preisen nur in der I. Dresdener Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer** jun., Frauenstraße 4 und 5.

* **A. Krampholz**, Zahnkünstler. Marienstraße Nr. 7, 1. Etage. Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen u. s. w. Sprechzeit von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

* **A. Harnisch.** Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigner Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

* **A. Aschenheim**, Webergasse 31. Seidenband-, Posamentirwaaren- und Garn-Handlung en gros und en detail. Große Auswahl und billigste Preise.

* **Klempnerei u. Lampenfabrik**, Küchen- und Wirthschaftsartikel, Magazin für Ausstattungen. Gebrüder **Gietze** (F. Blind's Nachfolger), Neustadt-Dresden, 9 am Markt 9.

Dampfwagen. Abgang nach		Ankunft von
[illegible]	Berlin	[illegible]
[illegible]	Bodenbach (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Chemnitz via Freiberg	[illegible]
[illegible]	Chemnitz via Döbeln	[illegible]
[illegible]	Cottbus	[illegible]
[illegible]	Freiberg	[illegible]
[illegible]	Görlitz (Neustadt)	[illegible]
[illegible]	Grossenhain	[illegible]
[illegible]	Kamenz	[illegible]
[illegible]	Leipzig via Riesa	[illegible]
[illegible]	Leipzig via Döbeln	[illegible]
[illegible]	Meissen	[illegible]
[illegible]	Prag	[illegible]
[illegible]	Tharandt	[illegible]
[illegible]	Teplitz (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Wien (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Zittau (Neustadt)	[illegible]

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

Kaiserl. Telegraphen-Stationen in Dresden: [illegible] Vormittags u. von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Conto-Bücher-Fabrik, Liniiranstalt u. Buchdruckerei für Contor-Bräuche v. Th. Menselius, Seilergasse 7, I. empfiehlt: wohlassortirtes Lager von Büchern, Tabellen, Rechnungen etc., Visitenkarten à 100 15 Ngr., in 6 Minuten, Kaiser-Tinte, beste Copir- u. Documenten-Tinte, auch Kaiser-Schultinte, Brillant blau, roth u. violette Salon-Tinte.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER PARIS

Durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet und von den bedeutendsten Aerzten empfohlen, liefert dieses Präparat, eine Verbindung der Chinarinde mit Eisen, ein vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, trägt wesentlich zur Verbesserung des Blutes bei und wirkt besonders erfolgreich bei solchen Leiden der Frauen, deren Ursache im Blutmangel zu suchen ist. Preis 24 Gr. pr. Fl. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in Leipzig. Niederlage in Dresden bei Herren **Spalteholz & Bley.**

Vom 29. Januar d. J. an

Personen-Fahrt

von Königsbrück nach Dresden u. zurück jeden Montag und Freitag.

Abgang v. Königsbrück n. Dresden v. meinem Hause früh 5 Uhr,
Abgang v. Dresden v. Stadt Zittau (Ritterstraße) Abends 6 Uhr.
Fahrzeit $3^{1/2}$ bis 4 Stunden.

Passagier-Billets sind hier in meinem Geschäftslocal, in **Dresden, in Stadt Zittau (Ritterstraße)** bei Madame **Riedel** zu haben. **Der Fahrpreis beträgt a Person**
für die Tour 14 Ngr.
für das Tagesbillet 24 Ngr.

30 Pfund Gepäck frei, es wird aber keine Garantie geleistet. Ist der Wagen vom Abgangsort **nicht vollständig besetzt**, so können **Passagiere unterwegs aufgenommen** werden und haben sich dieselben das Billet beim Kutscher zu lösen. Jeder Passagier hat sich den auf dem Passagier-Billet stehenden Bestimmungen zu unterwerfen.

Königsbrück, den 20. Januar 1872.

Oscar Grahl.

Mein Unternehmen dem geehrten Publikum zu freundlicher Benutzung empfehlend zeichnet hochachtungsvoll **Der Obige.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften Dresdens und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich seit 1. December 1871

ein Putzgeschäft

unter der Firma:

Clara Pauline Neumann,
26 Reitbahnstrasse 26,

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und schnelle Bedienung mir das Vertrauen der geehrten Herrschaften zu erwerben und dauernd zu erhalten und empfehle ich sonach mein Unternehmen einer geneigten Beachtung. Auch Ballgarderobe wird schön und schnell gefertigt.

Hochachtungsvoll **Clara Pauline Neumann**, 26 Reitbahnstraße 26.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufm., mittl. Zwanziger, im Besitz eines sehr rentablen Geschäfts, welches mehrere Branchen hat, in einer gebirgischen Fabrikstadt Sachsens, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem von so Vielen mit Glück betretenen Wege, eine Lebensgefährtin. Angenehmes Aeußere, guter Charakter, heiteres Temperament, sowie ein disp. Vermögen von 3000 Thaler, welches hypothekarisch sicher gestellt wird, ist Bedingung. Darauf Reflectirende belieben ihre Adr. mit Beifügung von Photographien, welche auf Wunsch zurückgegeben werden, unter Chiffre **A. Y. 215** an die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein u. Vogler**, Chemnitz, zu senden.

Wer seinem Schuhwerk

eine längere Dauer verschaffen, wer dasselbe **geschmeidig** erhalten und **wasserdicht** machen will, dem kann das von mir fabricirte **Lederfett** als ein ganz vorzügliches Mittel für alle Ledersorten empfohlen werden.

Niederlagen befinden sich bei Herren **W. Baumann**, Landhausstraße 15, **H. Berger**, Freibergerplatz 16, **H. Drescher**, Christianstraße 26, **H. Janko**, Sporergasse 3, **G. Knöfel**, gr. Meißnerstraße 24, **B. Philipp**, Mathildenstraße 41, **S. Walther**, Reitbahnstraße 25, sowie in meinem Geschäft: Georgpl. 1.

Robert Knöfel.

Rohrstühle werden bezogen Humboldtstraße 8.

Loeflund's Medicinische Malz-Extracte,

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und **sämmtliche** wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter **vorzüglicher Qualität** und **Reinheit** in allen Apotheken vorräthig, und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **„Ed. Loeflund in Stuttgart"** ganz besonders zu achten.

Loeflund's concentrirtes Malz-Extract. (Das ächte Liebig'sche), ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 10 Sgr.

Loeflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 12 Sgr.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu $2^{1/2}$ Sgr.

Loeflund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 10 Sgr.

Vorräthig in **Dresden** bei den Herren **Weigel & Zech**, sowie in **Chemnitz** bei Herrn Apotheker **C. Muth.**

J. Schwarz & Co.

Jetzt nur
Nr. 12 Wilsdrufferstraße Nr. 12,
neben Hotel de France,

Wir empfehlen
Rein lein Taschentücher Dutzend 22 Ngr.
Rein lein Tücher bessere ½ Dtz. v. 15 Ngr. bis 1 Thlr.
Rein Leinen Stück von 60 Ellen von $5^{1/2}$ Thlr. an.
Schlesisch Leinen in Stücken von 30 Ellen von 3, $3^{1/2}$ und 4 Thlr.
Herrnhuter Leinen Webe von 72 Ellen von 11 bis 15 Thlr., Fabrikpreis 14—20 Thlr.
Wir bitten genau auf unsere Firma und Nr. 12 zu achten.

Kirchstraße Nr. 2 in Plauen ist eine Parthie gesundes Haferstroh zu verkaufen. Auch wird Heu guter Qualität dagegen angenommen.

Damen finden zu **jeder Zeit** discrete Aufnahme. Priv.-Hebamme Zimmermann. Plauen b. D. Wasserstraße 8.